

The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expedition
to the Brazzaville-Congo*

6. Fünf Arten aus der Familie Discolomidae (Coleoptera)

Von

H. JOHN**

Bei den Sammlungen der Ungarischen Bodenzologischen Expedition nach Brazzaville-Kongo fanden sich Vertreter von 3 Gattungen der Familie Discolomidae (=Notiophygidae). Herr Dr. Z. KASZAB (Naturwissenschaftliches Museum, Budapest) war so liebenswürdig, mir das Material zur Bestimmung zu überlassen.

Gattung *Parmaschema* HELLER, 1912

Die Gattung wurde von HELLER in „Philipp. Journ. Sci., 7, 1912“ aufgestellt, ihre Vertreter lebten im Pazifik. Erst 1953 wurde eine Spezies in Afrika entdeckt, der später noch einige weitere folgten.

Parmaschema basilewskyi JOHN, 1955

Die Spezies besitzt 9 Fühlerglieder, während die pazifischen Arten der Gattung 8 Fühlerglieder haben.

Material: 12 Expl. im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest, 3 Expl. in coll. m. Fundorte: Congo-Brazzaville, Lefinie reservation, bungalow near Mpo and Nambouli river; Sibiti IRHO, rain forest; Kindamba, Méya, near Adam cave; leg.: ENDRÖDY-YOUNGA, BALOGH & ZICSI.

Gattung *Cassidoloma* KOLBE, 1897

Cassidoloma ist der amerikanischen Gattung *Discoloma* ähnlich, daher wies REITTER seine Spezies *thymaloides* *Discoloma* zu (1878). KOLBE beschrieb die Gattung *Cassidoloma* mit der Spezies *discoidea* erst 1897 (Dtsch. O.-Afr. Käfer,

* Leader of the expedition: Prof. Dr. J. BALOGH; other participants: Dr. S. ENDRÖDY-YOUNGA and Dr. A. ZICSI.

** HANS JOHN, Bad Nauheim, Karlstraße 58, Deutsche Bundesrepublik.

4, 113). Inzwischen sind weitere 8 Spezies bekannt geworden (Gen. Ins. Fasc. 113, p. 33). Die Ähnlichkeit der Käfer untereinander ist groß, und die Trennung der Spezies durch die Form des Penis kaum möglich, daher kann oft nur der genaue Vergleich der Sculptur der Oberfläche die Abgrenzung herbeiführen.

Cassidoloma baloghi n. sp.

(Abb. 1)

Ähnlich *thymaloides* Rtt. (Arb. morph. tax. Ent. Berlin-Dahlem, 7, 4, 1940, p. 264), unterscheidet sich *baloghi* von diesem durch den engeren Kopfausschnitt und die Sculptur der Oberfläche. Die Seiten des Pronotums sind im mittleren Teil fast gerade, der Kopfausschnitt ist vorn etwas schmaler als an der Basis und die dicht stehenden Körnchen der Oberfläche sind flach gedrückt. Ihre Form ist breitoval, zu den Seiten verlängern sie sich und auf der breiten Randpartie verlaufen sie stromlinienförmig. Die aus den Körnchen kommenden Haare sind zart und meist abgerieben. (Bei *thymaloides* sind die Körnchen hoch gewölbt). Die Elytren sind mit vielen Pseudoporen besetzt, die basal in der Umgebung des Scutellums besonders groß und tief sind. Zwischen ihnen ist die Oberfläche unregelmäßig gerunzelt und mit kleinen flach-runden Körnchen besetzt, die die zarten Haare tragen. (Bei *thymaloides*: Körnchen fast halbkugelig). Die Randpartie ist breit, nach außen konkav, und durch eine unregelmäßige Reihe tiefer Punkte vom Discus abgesetzt. Auf ihr zeichnen sich die 6 Tuberkeldrüsen durch leichte Erhöhungen ab. In der Zone um die Trennungslinie vom Discus zur Randpartie sind die Körnchen, welche die Haare tragen, größer als auf dem Discus und auf der Randpartie. Die Farbe der Spezies ist grau-schwarz, die Randpartie des Pronotums ist rötlich braun, ebenso der Rand des Clipeus. Die Fühler haben eine lange spitz-dreieckige Keule. Auf der Unterseite hat der Innenrand der Epipleuren eine schmale Leiste, die oben durch eingedrückte feine Punkte vertieft ist. Vor dem äußeren Rand liegen die Öffnungen der 6 Tuberkelporen. Größe: $3 \times 2,5$ mm.

Material: 6 Expl. (Typus ♂ ♀ PT) im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum Budapest, 2 PT in coll. m. Fundort: Congo-Brazzaville, Lefinie reservation, Nambouli river, beaten and singled in gallery forest; bungalow near Mpo; leg.: BALOGH & ZICSR. Bouenza catarract singled under bark; leg.: ENDRÓDY-YOUNGA, 30. 11. 1963—12. 1. 1964.

Cassidoloma zicsii n. sp.

(Abb. 2)

Die Spezies ähnelt *C. conradti* JOHN (Arb. morph. tax. Ent. Berlin-Dahlem, 7, 4, 1940, p. 262), ist aber kleiner als dieser. Die Vermutung, daß es sich um ein extrem kleines Exemplar handeln könnte, lag nahe, zumal auch der Kopfausschnitt so breit wie bei *conradti* ist und die Sculptur der Oberfläche in der Verteilung der Körnchen, welche die Haare tragen und der Pseudoporen weitgehend *conradti* gleicht. Aber ein genauer Vergleich ergab folgende Abweichungen: Das Pronotum ist bei *zicsii* größer im Verhältnis zur Breite der Elytren, und der Kopf steht in normaler Haltung über die abgerundeten Ecken des Pronotums vor. Die Seitenlinie des Pronotums ist median fast gerade und biegt erst im letzten Drittel zur Basis um. Die Körnchen, welche die Haare

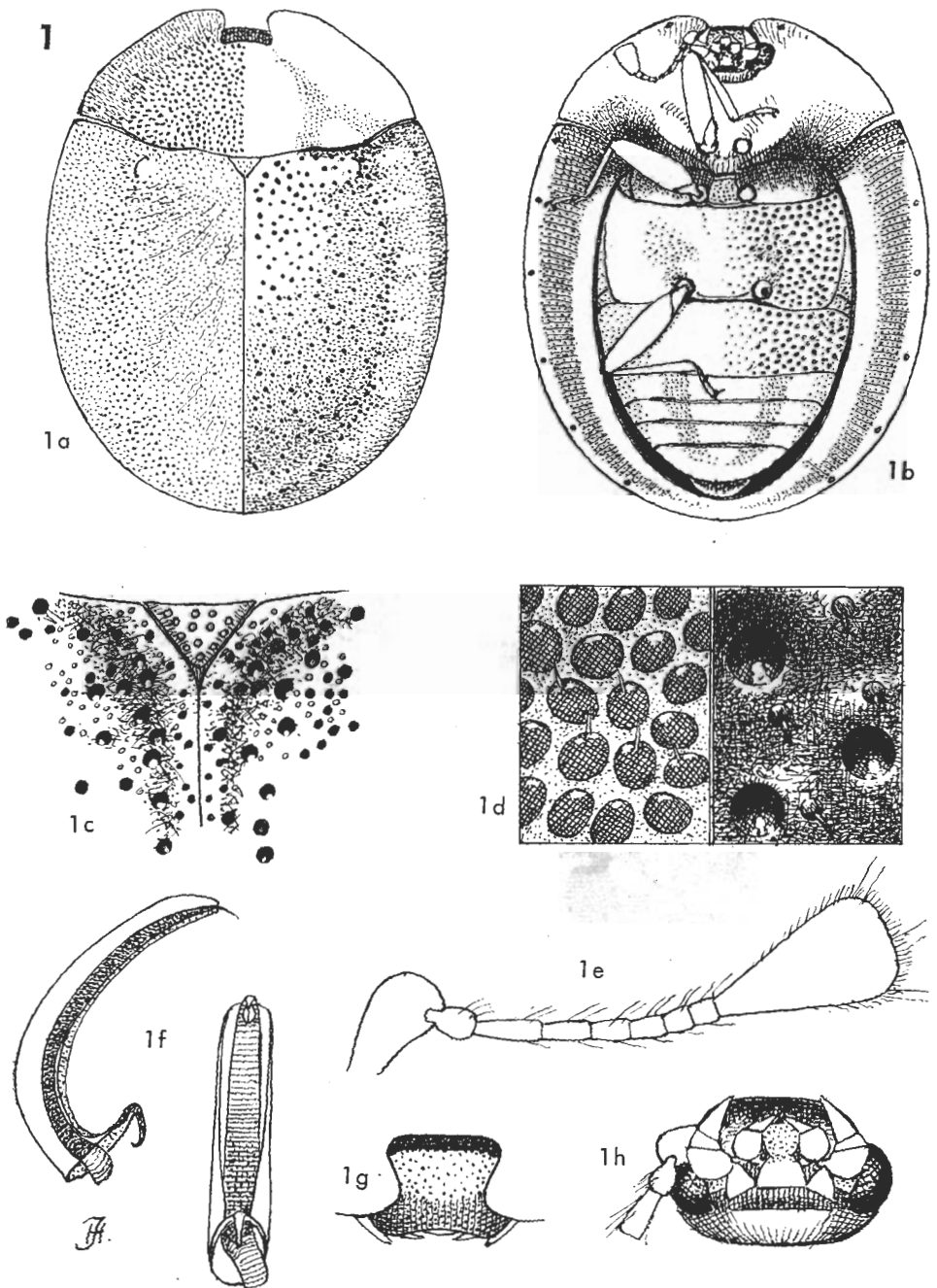


Abb. 1. *Cassidoloma baloghi* n. sp. a: Ansicht von oben, links die Körnchen welche die Haare tragen, rechts die Pseudoporen der Elytren, sowie (fein punktiert) die Körperform; b: Unterseite mit den Poren der 6 Tuberkel am Rand der Epipleuren und des Prosternums, dessen 2. Pore sich innen an der Ecke der Basis öffnet; c: Sculpturbild der Elytren neben dem Scutellum; d: links die flach gedrückten Körnchen des Pronotums, rechts die Pseudoporen und Körnchen der Elytren; e: Fühler; f: Penis, lateral und ventral; g: Kopf im Ausschnitt des Pronotums; h: Kopf von unten

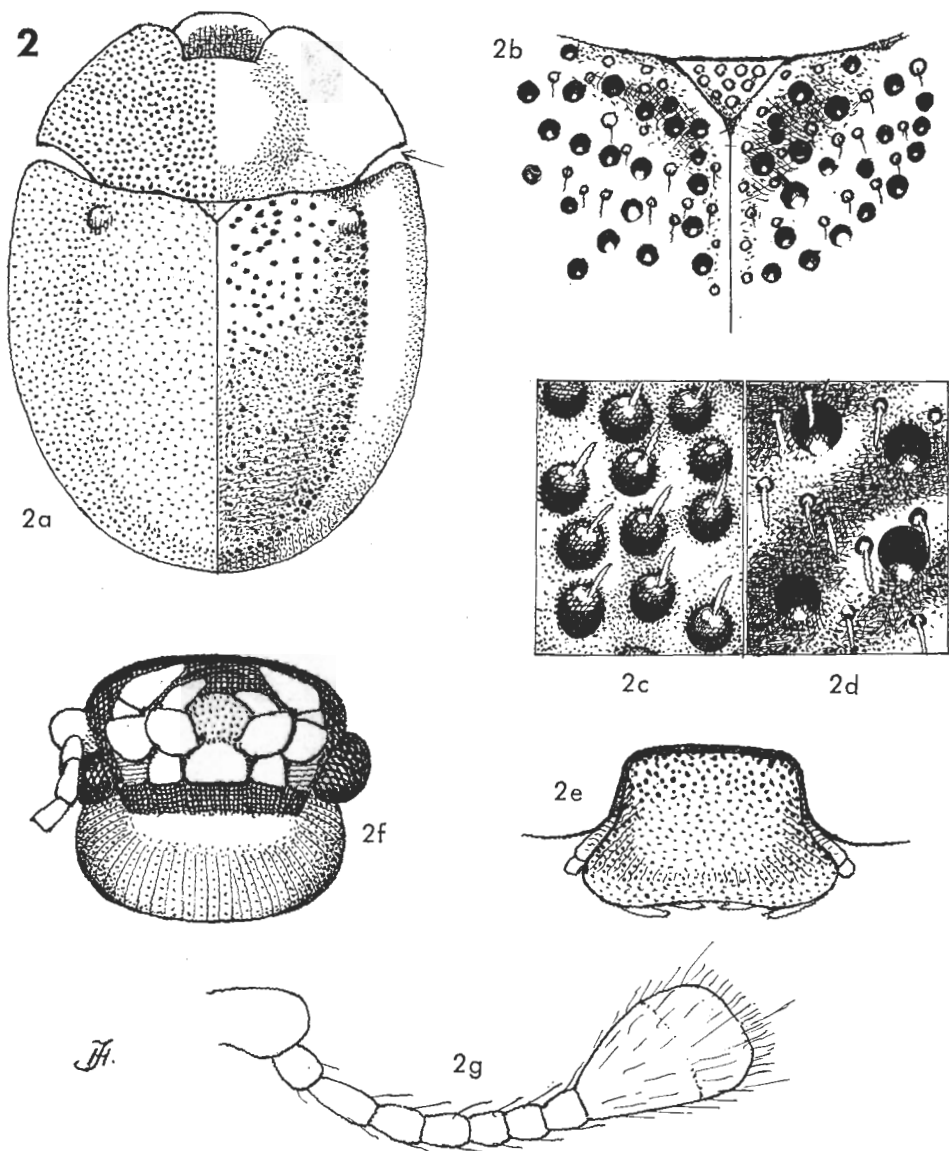


Abb. 2. *Cassidoloma zicsii* n. sp. *a*: Ansicht von oben, links die Körnchen, welche die Haare tragen, rechts die Pseudoporen der Elytren, fein punktiert die Form des Körpers; *b*: Sculpturbild der Elytren neben dem Scutellum; *c*: die Körnchen des Pronotums; *d*: Pseudoporen und Körnchen der Elytren; *e*: Kopf im Ausschnitt des Pronotums; *f*: Kopf von unten; *g*: Fühler

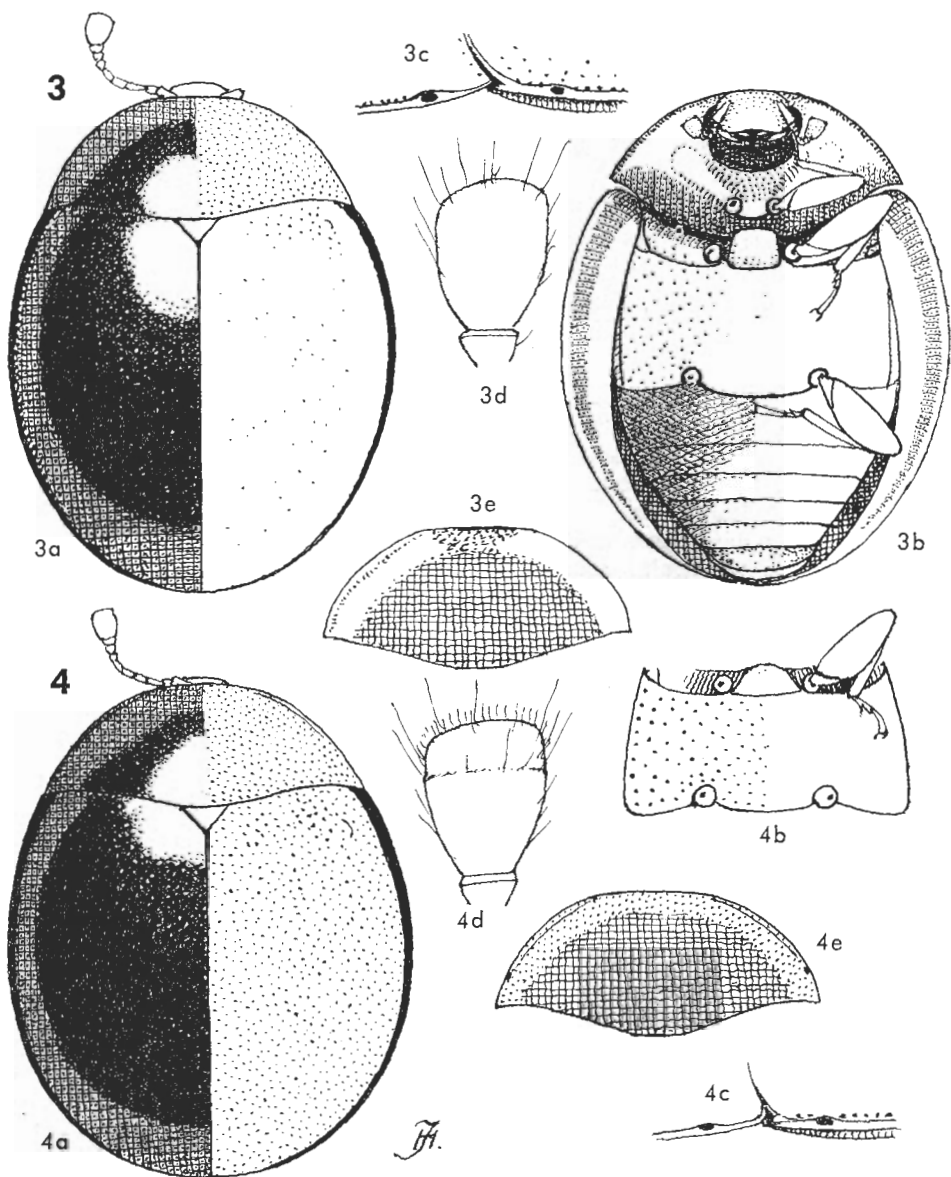


Abb. 3. *Aphanocephalus fulgens* n. sp. a: Ansicht von oben, links die farbliche Erscheinung, der helle Rand ist nur Reflex, rechts die Punktierung, gibt nur die Pseudoporen, die Haarpunkte sind zu zart für die Wiedergabe; b: Unterseite; c: Basalecke des Pronotums an der Schulter der Elytren; d: Fühlerkeule; e: Pronotum wagerecht – Abb. 4. *Aphanocephalus turbidus* n. sp. a: Ansicht von oben, links die farbliche Erscheinung, der helle Rand ist nur Reflex, rechts die Punktierung; b: Metasternum; c: Basalecke des Pronotums an der Schulter der Elytren; d: Fühler; e: Pronotum wagerecht

tragen, stehen nicht so eng, sind fast halbkugelig und die Haare sind größer und dicker. Auf den Elytren sind die Pseudoporen im basalen Teil lockerer verteilt, und die Körnchen, welche die Haare tragen, sind klein, schwach gewölbt, teilweise schwer sichtbar (bei *conradti* groß und dick). Zwischen den Pseudoporen ist die Oberfläche schwach erhaben, matt glänzend (*conradti*: hervorquellend und rauh). Zu diesen Unterschieden kommt die schmalere Gestalt gegenüber *conradti*, so daß ich *zicsii* als neue Spezies bestimmen kann. Größe: $2,2 \times 1,75$ mm.

Material: 1 Expl. (Holotypus) im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest. Fundort: Congo-Brazzaville, Lefinie reservation, Nambouli river, beaten and singled in gallery forest; 12. 1. 1964, leg.: BALOGH & ZICSI.

Gattung *Aphanocephalus* WOLLASTON, 1873

Die Gattung wurde in Ent. Monthl. Mag. 9, 278, 1873 publiziert. Ihre Mitglieder leben auf den Inseln des Pazifik und den Randgebieten der umliegenden Kontinente, sowie im tropischen Afrika. Die afrikanischen Spezies sind in der Größe nur wenig unterschieden und im Habitus und in der Sculptur einander oft so ähnlich, daß einzelne Weibchen nicht determiniert werden können, wenn nicht eine besonders auffällige Sculptur vorliegt. Die Abgrenzung der Spezies basiert daher weitgehend auf der Form der männlichen Genitalorgane. (Vergl. Rev. Zool. Bot. Afr. Tervuren, 72, 3/4, 1965, p. 296 ist auch eine Liste der bisher festgestellten afrikanischen Spezies gegeben).

Aphanocephalus fulgens n. sp.

(Abb. 3 und 5)

Diese und die nachfolgend beschriebene Spezies *turbidus* sind in der Größe einander gleich und sind leicht zu verwechseln, wenn bei *fulgidus* die Elytren etwas klaffen. Erst längeres Vergleichen ergibt die trennenden äußeren Unterschiede. *A. fulgens* hat im Spitzenteil der Elytren etwa den gleichen Umriß wie vorn am Pronotum, *turbidus* ist im Spitzenteil fast halbkreisförmig gerundet. Die folgenden Angaben gelten für *fulgens*.

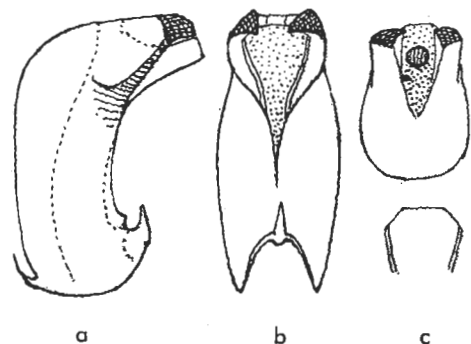


Abb. 5. *Aphanocephalus fulgens* n. sp. a: Penis lateral; b: ventral; c: von oben, darunter Form der Penisungue

Die Oberfläche ist spiegelnd blank, die Farbe ist schwarz, das Pronotum hat einen breiten braunen Rand. Die Seiten tragen eine sehr dünne Leiste, dicht neben ihr sind transparent dunkel pigmentierte Tubuli zu sehen, die sich am Kopfausschnitt verlängern und strahlig ausbreiten. Seitlich betrachtet fügt sich der Basalwinkel des Pronotums sehr spitz in die Schulterecke der Elytren. Der Discus ist dicht und fein punktiert. Die Elytren sind etwas offener und viel feiner punktiert, nur die spärlich

verteilten Pseudoporen sind so groß wie auf dem Pronotum. Auf der Unterseite sind die Epipleuren leicht konkav, das Metasternum ist seitlich sehr fein, median aber kaum sichtbar punktiert. Der Intercoxalprozeß des Mesosternums ist fast quadratisch. Die Keule der Fühler ist schlank, ohne sichtbare Abschnürung Größe: $1,8 \times 1,4$ mm.

Material: 3 Expl. (Typus ♂ ♀ PT) im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest, 1 PT in coll. m. Fundort: Congo-Brazzaville, Lefinie reservation, Nambouli river, beaten and singled in gallery forest, 12. 1. 1964; dto. bungalow near Mpo, 11. 1. 1964, beaten in savannah; leg.: BALOGH & ZICSI. Kindamba, Méja, near Adam cave, sifted in trunks, 7. 11. 1963, leg.: ENDRÓDY-YOUNGA.

Aphanocephalus turbidus n. sp.

(Abb. 4 und 6)

Von gleicher Größe wie *fulgens* sp. n. ist die Form der Elytren zur Spitze hin breiter gerundet und ähnelt einer Reihe bereits bekannten Spezies, darunter auch *kaszabi* JOHN aus Kamerun (Ann. Hist. nat. Mus. Nat. Hung., 54, 1962). Aber das kürzere Pronotum und die Form des Penis geben klare Unterschiede. Das Pronotum ist wie bei *fulgens* geschnitten, hat aber einen trüb dunkelbraunen Rand und eine etwas breitere, median flach liegende Leiste der Seiten. Die Ecke der Basis — seitlich gesehen — legt sich kurz abgestumpft in die Schulterecke der Elytren. Die Oberfläche ist fein punktiert wie bei *fulgens*. Auf den Elytren ist die Punktierung nicht so eng aber ebenso groß wie auf dem Pronotum, und die Pseudoporen erscheinen durch ihren weich gerandeten Umriß etwa doppelt so groß. Auf der Unterseite ist der Mesosternalprozeß abgerundet, und das Metasternum ist median sehr fein, lateral kräftiger punktiert. An der Fühlerkeule ist eine distale Abschnürung sichtbar. Größe: $1,8 \times 1,45$ mm.

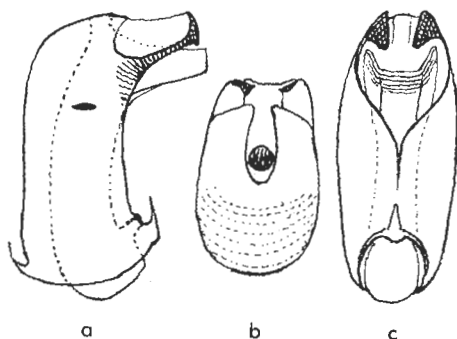


Abb. 6. *Aphanocephalus turbidus* n. sp.
a: Penis lateral; b: von oben; c: ventral

Material: 10 Expl. (Typus ♂ ♀ PT) im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest, 3 PT in coll. m. Fundort: Congo-Brazzaville, Lefinie reservation, Nambouli river, singled from stumps, 7. 11. 1963; Kindamba, Méja, near Adam cave, singled in trunks, 7. 11. 1963, leg.: ENDRÓDY-YOUNGA.